

# INDIENHILFE WASSER IST LEBEN E.V.



## Kindern eine Zukunft geben

Gundelfingen, im November 2011

Liebe Patin, lieber Pate,

liebe Förderinnen und Förderer der Indienhilfe „Wasser ist Leben e.V.“,

dank Ihrer großzügigen Unterstützung ist es auch im zurückliegenden Jahr wieder gelungen, viele ärmste Menschen, vor allem Mädchen und Frauen, in indischen Hilfszentren der 'Helpers of Mary' nachhaltig zu unterstützen. Für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und Ihre großzügige Hilfe sagen wir sehr herzlichen Dank! Es konnte viel bewirkt werden.

Der nachfolgende Jahres - Rückblick möchte Sie über die geleisteten Hilfsmaßnahmen 2011 informieren und Ausschau halten auf das Jahr 2012.

Im Januar 2011 war ein Gundelfinger Team vor Ort und besuchte die Hilfsprojekte: das Kinderdorf 'Naya Jeevan' – die Slumstation Malwani/Mumbai – das Krankenzentrum 'Mukta Jeevan'/Velholi - und die Adivasi-Siedlung nahe Korlai.

Das Kinderdorf 'Naya Jeevan' hinterließ einen besonders nachhaltigen Eindruck auf die Besuchergruppe. Hier ein Auszug aus dem Bericht der Leiterin des Kinderdorfs, Sr. Priya:

„Gegenwärtig betreuen wir 328 Mädchen aus Leprafamilien, dazu 41 Mädchen und Jungen mit HIV/AIDS... Alle Kinder besuchen eine Schule.... Seit es die neue Autobahn - Unterführung gibt, ist der Schulweg viel sicherer geworden.... Mit der Solaranlage sind wir sehr glücklich. Selbst in der Monsunzeit hatten wir von 19.00 bis 21.00 Uhr Strom. Etwa zwei Drittel der Stromkosten werden seitdem eingespart.... Bei den rasant ansteigenden Lebensmittelpreisen ist es wichtig, dass wir eigene Produkte erzeugen....Es ist nicht leicht, die vielen Kinder immer satt zu bekommen...“

**1. Vorsitzende:** Gerda Geretschläger  
**E-Mail-Kontakt:** [gerda.geretschlaeger@gmx.de](mailto:gerda.geretschlaeger@gmx.de)  
**Internet:** [www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de](http://www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de)  
**Telefon:** 0761-52406

**Bankverbindung:**  
Raiffeisenbank Gundelfingen  
BLZ 680 642 22  
**Konto-Nr. 30 30 300**

Der Farmbetrieb mit Gemüseanbau und Viehhaltung wurde mit € 8.000 gefördert. (Setzlinge, Saatgut, Arbeitslöhne, Tierfutter, Tierarzt usw.)

Erträge 2010/11 :

Milch = 19.620 Liter, Geflügel = 1.240 kg, Reis = 53 dz

Gemüse, wie Blumenkohl, Bohnen, Kürbisse, Rettiche, Zwiebeln usw. = 5.612 kg

Obst, wie Bananen, Papayas, Limonen, Mangos usw. = 2.524 kg

Fisch aus dem eigenen Teich = 72 kg

„Patenschaften“ in Höhe von € 48.000 sorgen für die Rundum – Betreuung, Unterkunft, ärztliche Versorgung und Schulbildung von ca. 150 Kindern.

Allen „Paten“ ein sehr herzliches Dankeschön!

*Patenschaften sind uns eine Herzensangelegenheit.*

*Im kommenden Jahr würden wir sehr gern die Patenschaften für das Kinderdorf aufstocken.*

*Für ein Mädchen lepröser Eltern gilt: € 30 € / Monat, für ein AIDS-Kind € 50.*

*Stichwort „Patenschaft“.*

Eine Patenschaft gibt Sicherheit.

Sicherheit für den Unterhalt, Sicherheit für die Schulausbildung, Sicherheit für den Krankheitsfall.

## **„Werden Sie Pate – geben Sie Zukunft!“**

1.000 € Förderung aus einer Konzert - Spende kamen den Kindern mit HIV/AIDS zugute. Damit wurde u.a. ihre kleine Schule saniert.

Mit der Schulfestspende 2011 der Johann-Peter-Hebel Grundschule Gundelfingen, in Höhe von € 1.465, wird das Christkind im Kinderdorf für Weihnachtsüberraschungen (z.B. Kleidungsstücke) sorgen.

Bildung 2011 /12

Seit 2001 ist 'Mädchen - Bildung' Teil unseres Hilfsprogramms.

Zunächst beschränkte sich die Förderung auf das Kinderdorf. Seit 2006 werden auch Mädchen und junge Frauen aus weiteren Hilfszentren gefördert. „Bildung ist die beste Mitgift. Man kann gut beobachten, wie sich mit zunehmender Bildung das Kastendenken relativiert und Verheiratungen auch in höhere Kasten möglich sind“, so Sr. Priya zu ihren Gundelfinger Gästen.

Auch junge Frauen ohne regulären Schulabschluss haben seit 2011 eine Möglichkeit, auf eigene Füße zu kommen. Eigens für sie wurde in Andheri 2010 die „Kripa Academy“ gegründet. Nach einjähriger Ausbildung kann hier das staatlich anerkannte Diplom der 'Schwesternhelferin' erworben werden.

Im Schuljahr 2011/12 absolvieren sieben Mädchen aus dem Kinderdorf 'Naya Jeevan' die Ausbildung zur 'Schwesternhelferin', fünf Mädchen besuchen ein College, bzw. die Universität von Mumbai, 18 Mädchen erlernen die 'Große Krankenpflege. Im laufenden Schuljahr ebenfalls gefördert werden Berufsausbildungen von 33 Mädchen aus dem Kinderdorf 'Ma-Niketan'/Thane und Fort- und Weiterbildungskurse für 34 Führungskräfte. ( Sprachkurse, Bachelor- und Masterstudiengänge in Sozialarbeit, Büro- Führungsmanagement, alternativer Medizin usw.).

In der Slumschule Malwani, wo etwa 275 Kinder Vorschulbetreuung, Hausaufgabenhilfe und Förderkurse erhalten, nahm das Gundelfinger Team an der Einweihung des neuen Schulraums teil und verteilte Handtücher, Matten und Obst an die Kinder.

„Die Eltern sind größtenteils Analphabeten. Das Schulgeld beträgt pro Monat = 20 Rupien (ca. 30 Cent), für die allerärmsten Kinder 5 Rupien/ Monat (ca. 8 Cent). Sie werden von 6 Lehrer/innen in 3 Abteilungen und 3 Sprachen unterrichtet. Am Ende eines Schultages erhält jedes Kind einen Imbiss und ein Stück Obst. Viele unserer Schüler besuchen später ein College, gehen gar an die Universität oder machen eine fundierte Ausbildung meist im IT – Bereich. Wenn hierfür in den Familien kein Geld vorhanden ist, helfen wir. Im neuen Schulraum finden nun Abendkurse für Erwachsene und Computerkurse für Jugendliche mit Englischkenntnissen statt. Ein Kurs dauert 3 Monate und kostet 500 Rupien (= ca. € 8)“, so Schwester Ajita, Leiterin des Zentrum, zu ihren Gundelfinger Gästen.

Im Juli 2011 schrieb sie: „Die Computer-Kurse werden sehr gut angenommen. Inzwischen haben bereits 30 Schüler/innen den Grundkurs erfolgreich abgeschlossen. Es gibt schon Kurse für Fortgeschrittene“.

Für Obstaktionen an der Slumschule sorgten Gundelfinger und Weinstädter Schüler. Sie hatten € 1.400 auf dem letztjährigen Weihnachtsmarkt gesammelt. (Die Gundelfinger Schülergruppen wurden für ihr ehrenamtliches Engagement - 6 mal in Folge - öffentlich von der Gemeinde Gundelfingen geehrt.)

Im Slum Malwani besuchte das Gundelfinger Team auch die Näherinnen - Ausbildungsstätte und überreichte 15 Frauen ein staatlich anerkanntes Zertifikat und eine Nähmaschine zur Existenzgründung. Hier finden alljährlich zwei Schneiderinnenkurse statt. „Die Frauen erarbeiten sich mit Näharbeiten durchschnittlich 100 bis 150 Rupien / pro Tag (= € 1,60 - 2,50) und sind damit in der Lage, die Kinder besser zu ernähren und sie auf weiterführende Schulen zu schicken“, Sr. Ajita zu ihrem Besucherteam.

Für oben beschriebene Bildungsmaßnahmen wurden insgesamt € 45.000 eingesetzt.

In diesen Fördermitteln sind die Erträge der 'E.C.H.O. – Stiftung' (Treuhandstiftung der 'Indienhilfe Wasser ist Leben e.V.') enthalten. „Die Stiftungserträge garantieren nachhaltige Hilfe“, so Fritz Karcher, der Stiftungsratsvorsitzende.

Mit Beginn des neuen Schuljahrs 2011/12 eröffneten die Marys in einem besonders ärmlichen Slumbezirk von Malwani ein zweites 'Schulzentrum'. „Der Unterricht wird in einem winzig kleinen, angemieteten Raum von 3 Lehrerinnen in 2 Schichten und 2 Abteilungen abgehalten. Wir betreuen 25 Jungen und 35 Mädchen im Alter von 4 - 13 Jahren. Ihre Eltern arbeiten als Tagelöhner auf dem Bau. Nach dem Unterricht erhält jedes Kind einen Snack“, schrieb uns Sr. Ajita im September 2011.

Dank einer Firmenspende in Höhe von € 6.000 wurde in Andheri ein weiteres Nähzentrum für Frauen aus dem angrenzenden Slum eingerichtet. Damit können Nähkurse samt Nähmaschinen für mehr als 40 Frauen finanziert werden. Sofern Grundkenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen vorhanden sind, dauert ein Kurs ein halbes Jahr, ansonsten 3 Monate länger. Grundkenntnisse werden dann in einem zusätzlichen Kurs vermittelt.

Die 202 Schulkinder des Hilfszentrums Varansi verdanken warme Kleidungsstücke, Mützen, Schuhe, Schuluniformen und Schulmaterialien einer Einzelspende in Höhe von € 2.000.

#### Regenwasserspeicherung

Auf dem Besuchsprogramm des Gundelfinger Teams stand auch das Hilfszentrum 'Mukta Jeevan', eine multifunktionale Einrichtung für Lepra- und AIDS – Patienten, einem Wohnheim für alte Menschen, einer Siedlung für rehabilitierte Leprapatienten, einer Farm, sowie der Ausbildungsstätte für den Ordensnachwuchs.

Dort konnten mit € 20.000 Förderung die Maßnahmen zur Wasserspeicherung und Hebung des Grundwasserspiegels pünktlich zum 'Weltwassertag', im März 2011, abgeschlossen werden.

„Mumbai zieht seinem Umland mehr und mehr Wasser ab. Wir bangen sehr um den Bestand unserer Landwirtschaft und um die Grundversorgung unserer Patienten“, hatte die Leiterin des Zentrums, Sr. Barbara, noch im Januar 2010 zu der Besuchergruppe gesagt.

Im März 2011 erklärte Ajit Gokhale, Planer und Erbauer des Wasserprojekts: „'Mukta Jeevan' hat nun ein Wasserreservoir, das verlässlich genutzt werden kann.“

#### Bohrbrunnen für Ureinwohner

Um Wassergewinnung ging es auch in Adivasi – Siedlungen, nahe der Stadt Gangangaon, etwa 100 Meilen nordöstlich von Mumbai. Mit € 4.000 Unterstützung entstanden hier 6 Bohrbrunnen.

„Die Menschen sind sehr glücklich und dankbar. Die neuen Brunnen erleichtern das alltägliche Leben. Die Frauen müssen nun nicht mehr weite, gefahrenvolle Wege zur Wasserbeschaffung zurücklegen“, so Sr. Leela, die Ordensoberin, im Mai 2011.

In den 70-er und 80-er Jahren waren diese Ureinwohnerstämme in Folge des Ausbaus von Staudämmen, Natur- und Freizeitparks, Straßen, Militäranlagen, Schwerindustrien usw. aus ihren angestammten Regionen vertrieben, hierher zwangsumgesiedelt und danach sich selbst überlassen worden.

Seit 2004 setzen sich die Marys in mehreren Adivasi-Siedlungen rund um Gangangaon für die Bildung von Kindern, Erwachsenenbildung und Selbsthilfegruppen von Frauen ein.

#### Hütten für Ureinwohner

Nahe des Fischerdorfs Korlai, etwa 110 Meilen südlich von Mumbai, liegt ebenfalls eine Adivasi-Siedlung. Auch hierher wurden die Menschen vor etwa 25 Jahren zwangsumgesiedelt und danach sich selbst überlassen. In Korlai betreiben die Marys eine Krankenstation, einen Kindergarten, eine Förderschule und Selbsthilfegruppen für Frauen. Die Regierung stellte in den 70-er Jahren den Zwangsumgesiedelten Hütten zur Verfügung.

Das Gundelfinger Team konnte sich im Januar 2011 vom „erbärmlichen und menschenunwürdigen Zustand“ dieser Hütten überzeugen. „Einige dieser Hütten werden dem nächsten Monsun nicht mehr standhalten können. Die Kinder sollten unter gesünderen Lebensbedingungen aufwachsen können“, so Sr. Neelima, Leiterin des Zentrums Korlai, zu ihren Gästen.

Für die Sanierung von 15 Hütten und den Neubau von 4 Häusern wurden € 14.000 zur Verfügung gestellt.

#### Regenwasserspeicherung mit Solartechnologie

Gefördert wurde auch ein Projekt zur Regenwasserspeicherung im Mädchenheim 'Anand Niwas', 350 Meilen nordöstlich von Mumbai / Bezirk Shevgaon, ca. 550 m ü.M. Das Mädchenheim liegt in einer der dürrsten Regionen Indiens mit nur ca. 50 cm Regenfällen / pro Jahr.

Die 70 Mädchen von 'Anand Niwas' sind 10 - 16 Jahre alt. Sie stammen allesamt aus unterprivilegierten Bevölkerungsschichten und sind Töchter von sog. „Unberührbaren“. Ihre Familien ziehen als Tagelöhner von Ort zu Ort.

Die Mädchen von 'Anand Niwas' besuchen öffentliche Schulen und erhalten eine Ausbildung in Hygiene und Gesundheit, in der Haushaltsführung, in Hand- und Gartenarbeit, im Singen und Tanzen, im Nähen und am Computer. „Mädchen werden in den Familien als Last empfunden. Unser Hauptziel ist es, die Mädchen zu einem wirtschaftlich selbständigen Leben hinzuführen... Das Hauptproblem unseres Heims ist die große Wassernot. Wegen permanenten Stromausfalls funktioniert unsere Wasserpumpe so gut wie nie“, so Sr. Vibha, Leiterin von 'Anand Niwas', im Februar 2010 - und bat um Hilfe.

Im Mädchenheim wurde 2011 mit € 22.500 Förderung ein Regenwassersammelsystem, kombiniert mit Solartechnologie, aufgebaut: Das Regenwasser wird von den Häusern in ein großes Sammelbecken

und in den Brunnen geleitet. Sonnenmodule auf dem Dach des neuen Pumpenhauses sorgen für den zuverlässigen Betrieb der Wasserpumpe, Weg- und Hauslaternen.

Im kommenden Frühjahr soll noch der Brunnen saniert werden. Ajit Gokhale, der Planer und Betreuer dieses Hilfsprojekts, hatte bereits dem Hilfszentrum 'Mukta Jeevan' aus der Dürre geholfen.

### ***Ausschau 2012***

- Patenschaften für Kinderdorf 'Naya Jeevan'
- Förderung der Farm 'Naya Jeevan'
- Bildung an der Slumschule Malwani
- „Mädchen – und Frauen - Bildung“ allgemein
- Fertigstellung des Wasser- und Solar - Projektes im Mädchenheim 'Anand Niwas'
- evtl. Förderung eines weiteres Wasser - Solar- Projektes

**Für jede Hilfe sind wir sehr dankbar!**

**„Hilfe zur Selbsthilfe“ ist unser Ziel**

**Bitte schenken Sie uns auch 2012 wieder Ihr Vertrauen!**

**Im Namen aller Bedürftigen, die Sie mit Ihrer Spende unterstützt haben,**

**im Namen der Schwestern und Betreuer/innen**

**- und im Namen unseres Teams -**

**wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit,**

**ein gesegnetes Weihnachtsfest**

**und friedvolles, gesundes Jahr 2012.**

gez. Gerda Geretschläger  
(1. Vorsitzende)

gez. Inge Dännart  
(2. Vorsitzende)